



Rahmenkonzept für die Präventionsarbeit an der Schule Russikon

«Die beste Prävention ist ein gesundes Umfeld»

1. Einleitung / Grundhaltung

Das vorliegende Konzept bildet die Grundlage für eine umfassende Präventionsarbeit an der Schule Russikon.

Dieses Rahmenkonzept dient als Orientierung für die Gesamtschule Russikon und koordiniert die verschiedenen Anlässe auf den verschiedenen Stufen. Die Schulleitung ist für die Koordination aller Präventionsanlässe an der Schule Russikon verantwortlich. In der Übersicht der Präventionsanlässe ist die Verantwortlichkeit für die Organisation und Durchführung der Anlässe geklärt.

Die Grundhaltung basiert auf gewaltfreiem und respektvollem Handeln, der Präsenz und des «Wir-Gefühls». Dabei spielen die offene Kommunikation und die Transparenz innerhalb des Lehrkörpers (Teamaustausch), die Kommunikation gegenüber Schüler und Schülerinnen und den Eltern eine wichtige Rolle.

Grundsätzlich orientiert sich die Schule Russikon an den Prinzipien der «Neuen Autorität» von Haim Omer. Klassenübergreifende und ritualisierte Anlässe auf allen Stufen sollen zusätzlich zu einer offenen Schulhauskultur beitragen und das Gefühl des gegenseitigen Vertrauens fördern.

2. Gewaltprävention

Um Gewalt entgegenzuwirken, braucht es einen respektvollen Umgang und ein Klima der Offenheit und des gegenseitigen Vertrauens. Doch es braucht auch eine gemeinsame Haltung und klare Regeln, an denen sich Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern orientieren können (z.B. Schulhausordnung). Damit diese Regeln eingehalten werden, sind eine klare Haltung und konsequentes Handeln aller Beteiligten nötig. Einer der Leitsätze der neuen Autorität lautet: **«Wir geben dir nicht nach und wir geben dich nicht auf!»** In diesem Sinn versucht die Schule Russikon bei grösseren Konflikten (wie z.B. Mobbing, Gewaltvorfällen, aber auch beim Thema Integration) «als Gemeinschaft» zu reagieren, klare Grenzen zu setzen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dabei ist eine gute Kooperation mit anderen Lehrpersonen, Schulleitung, Schulsozialarbeit, Eltern und Schulpflege, aber auch mit den Schulärzten und dem Jugenddienst der Kantonspolizei wichtig. Zudem hilft eine klare Lehrpersonenpräsenz in den Pausen und die regelmässige Anwesenheit der Schulsozialarbeit, um Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, kleinere Konflikte niederschwellig, schnell und pragmatisch zu lösen.

Zu spezifischen Themen wie Cybermobbing, Sexting oder Gewalt in den neuen Medien werden auf der Mittel- und Sekundarstufe jährlich Präventionsanlässe mit Fachpersonen angeboten. (siehe Medienbildung)

Um das «Wir-Gefühl» zusätzlich zu stärken, führt die Schule Russikon regelmässig verschiedene ritualisierte Anlässe im Rahmen des Jahresprogrammes z.T. stufen- oder klassenübergreifend durch.

Ziel der Gewaltprävention ist es, ein Gemeinschaftsgefühl aufzubauen, in dem Offenheit und Vertrauen möglich sind. Dabei soll ein erweitertes Lernen im Umgang mit Konflikten möglich sein. Jegliche Form der Gewalt wird nicht toleriert! Die Schüler- und Schülerinnen, aber auch die Lehrpersonen sind sensibilisiert bei Konflikten hinzuschauen, sich zu vernetzen und gemeinsam nach geeigneten Lösungen zu suchen.

Anhang 1

ABC der Schule: Neue Autorität (7 Säulen)

18.9.23 / AG Prävention (Webversion)